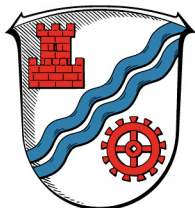


# GEMEINDE LUDWIGSAU

## Aus der Geschichte



Die Gemeinde Ludwigsau ist mit 111,9 km<sup>2</sup> Gemarkungsfläche eine der größten ländlichen Flächengemeinden Hessens. Zur Gebietsreform 1972 schlossen sich 13 bis dahin selbstständige, dörflich geprägte Gemeinden zur neuen, derzeit rund 6.400 Einwohner zählenden Großgemeinde Ludwigsau zusammen.

**Beenhausen** (188 Einwohner) liegt im östlichen Teil des Knülls, umgeben von bewaldeten Bergen mit bis zu 500 m Höhe. Der Ort selbst hat eine Höhenlage von 310 m ü. NN. Im Jahre 1179 wird Beenhausen erstmals urkundlich genannt.

**Biedebach** (133 Einwohner), 1369 zum ersten Mal erwähnt, wurde durch die Leinenherstellung bekannt. Die örtliche Weidgemeinschaft hat sich die Intensivierung der Landwirtschaft zum Ziel gesetzt, um Wiesen und Ackerflächen zu erhalten.

**Ersrode** (436 Einwohner) ist seit 1375 urkundlich belegt. Der Ort liegt zwischen den Städten Rotenburg a. d. Fulda, Bad Hersfeld und Homburg/Erze in waldreicher Gegend. Ersrode ist Sitz des G/AMA-Altenhilfeszentrums. Zwischen den Orten Beenhausen und Ersrode liegt das um 1400 erbaute Schloss „Ludwigseck“ (heute in Privatbesitz).

**Friedlos** (1.631 Einwohner) ist Sitz der Gemeindeverwaltung und dank seiner Nähe zur Kreisstadt Bad Hersfeld der einwohnerstärkste Ortsteil. Das am 7. Oktober 1352 erstmals erwähnte Dorf ist heute eine reine Wohnsitzgemeinde mit geringer landwirtschaftlicher Strukturierung. In Friedlos befinden sich das Bürgerhaus, die Grundschule und ein mehrgroupiger Kindergarten.

**Gerterode** (534 Einwohner) ist in der letzten Siedlungsperiode in unserer engeren Heimat zwischen 1000 und 1300 entstanden. 1993 beging man die 650-Jahr-Feier. Der Ortskern wird von zahlreichen schönen, im Rahmen der Dorferneuerung restaurierten Fachwerkbauten bestimmt. Seit 1997 besitzt Gerterode einen Kindergarten.

**Hainrode** (70 Einwohner), bereits 1222 als „Hanenrod“ erwähnt, ist mit 420 m Höhenlage eines der höchstgelegenen und kleinsten Dörfer im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Freiwillige Feuerwehr, Bürgerhaus, Kinderspielplatz und das 1996 fertiggestellte Feuerwehrgerätehaus sind Zeugnisse für Gemeinschaftssinn und die Bereitschaft zur Eigenleistung.

**Meckbach** (660 Einwohner) taucht 1233 erstmals in der Geschichtsschreibung auf. 1991 hat der Ort am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ siegreich teilgenommen. In Meckbach ist das Vereinsleben sehr ausgeprägt. Besonders erfolgreich sind die Schützen, die mehrfach Welt-, Europa-, Deutsche und Hessenmeister stellen konnten. Auf der 1.600 m langen Naturpiste des Motorsportclubs finden Rennen zur Deutschen Amateurmeisterschaft statt.

**Mecklar** (864 Einwohner) feierte 2002 seinen 750-jährigen Geburtstag. Das Dorf hat seit jeher eine enge Verbindung zur Fulda und wird durch den Fluss in eine Altort- und Neuartlage geteilt. Seit 1990 besitzt Mecklar einen Kindergarten. Für großräumige, industrielle Ansiedlungsprojekte steht das 65 ha große Industriegebiet Mecklar-Meckbach bereit.

**Nieder- und Oberthalhausen** (206 und 99 Einwohner) begingen 1985 gemeinsam ihre 650-Jahr-Feier und haben in vielen Bereichen eine übereinstimmende Entwicklung genommen. In den Orten mit zum Teil wunderschönen Fachwerkhäusern wird intensive Landwirtschaft und somit Pflege der Natur betrieben. In Niederthalhausen ist der uralte Brauch des „Helrodes“ erhalten geblieben: Am ersten Sonntag nach Aschermittwoch sammeln die Jugendlichen des Dorfes Stroh, umwickeln damit das „Helrod“ und rollen es von der „Hardt“ hinab ins Tal. In Oberthalhausen sind die mittelalterliche Kirche und das Naturdenkmal „Am Gernkopf“, ein schutzwürdiger alter Basaltsteinbruch, sehenswert.

**Reilos** (629 Einwohner) ist seit 1347 urkundlich nachweisbar. Die Nähe zur Kerngemeinde Friedlos und der Stadt Bad Hersfeld hat in den letzten Jahren ein rasches Wachstum des Ortes bewirkt. In Reilos steht unmittelbar an der Mündung des Rohrbaches in die Fulda die „Ludwigsauhöhle“. Früher stand an dieser Stelle die Burg „Ludewigsau“, erbaut 1416 von Landgraf Ludwig I. Ein weiteres geschichtsträchtiges Gebäude ist die St. Gallus-Kapelle, die 1347 erstmals genannt und vermutlich Mitte des 11. Jahrhunderts Stein für Stein mit gebranntem Kalk im „Heißmauerverfahren“ erbaut wurde. Reilos ist Sitz des Evangelischen Altenhilfeszentrums.

**Rohrbach** (725 Einwohner) fand 1182 seine erste schriftliche Erwähnung. Das Dorf kam bei der kurhessischen Gebietsreform 1821 zum neu gebildeten Kreis Hersfeld, nachdem es jahrhundertlang mit Tann zum Hersfelder Teil des „Gerichts an der Rohrbach“ gehörte. 2000 wurde das Gemeinschaftshaus eingeweiht. Durch die Erschließung des Baugebietes „Über dem Friedhof“ hat das Dorf erheblichen Zuwachs bekommen. Ein weiteres Neubaugebiet befindet sich in Planung.

**Tann** (365 Einwohner) beging 2005 seine 650-Jahr-Feier. Das Dorf mit seiner wunderschönen, 1797 erbauten Fachwerkkirche liegt am Zusammenfluss von Rohrbach und Biedebach. Die „Besengrundhalle“ auf dem Aspersberg steht als größte Ludwigsauer Einrichtung für vielfältige Veranstaltungen zur Verfügung. Die Volkstanzgruppe Tann ist weit über Deutschland hinaus bekannt. Eine Reitschule sowie der Radsportverein, in dem mit Begeisterung Radball gespielt wird, erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit.

